

fürten Sanierungen am Palais Esterhazy in der Wallnerstraße und des Palais Kinsky auf der Freyung sowie die Sanierung des Kursalons im Stadtpark und des Palais Schwarzenberg.

Gleichfalls in Planung sind weitere Wiederherstellungen an den Inneneinrichtungen von Kaffeehäusern. Nach dem Cafe Dommayer in Hietzing oder dem Cafe Fleischmarkt werden die Bemühungen nun dem Cafe Sperl, dem Cafe Schmid-Hansl oder dem Cafe Tirolerhof gelten.

Fortgesetzt werden die Arbeiten an verschiedenen Kirchen, wobei die notwendige

Wiederherstellung der Alt-Lerchenfelder Kirche noch in Angriff zu nehmen ist, während die Fassadensanierung der Pfarrkirche Lichtental bereits begonnen wurde.

Schließlich werden die Förderungen an den Denkmälern der Zwischenkriegsgemeindebauten fortgesetzt, um auch hier die von den Architekten seinerzeit bis hin zu den Beleuchtungskörpern durchgeplanten Einzelheiten einer stilgemäßen Instandsetzung zuführen zu können.

DENKMALPFLEGE

Durch Denkmalobjekte wie Denkmäler, Denkmalbrunnen, Bildstöcke, Grabmäler, Freiplastiken und Gedenktafeln werden im überlieferten Stadtbild markante Akzente gesetzt. Die Mehrzahl dieser Denkmalobjekte befindet sich in Obhut der Stadt Wien, die auch die Mittel zu ihrer Erhaltung aufbringt.

Da der Denkmälerbestand vielfältigen und schädigenden Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, sind kontinuierliche Betreuungsmaßnahmen unumgänglich. Laufend werden Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt. Dabei festgestellte Mängel ziehen nicht selten aufwendige Restaurierungen nach sich. Reinigungen bei natürlicher Verschmutzung oder nach mutwilligen Beschmierungen sind im Einzelfall nicht immer sehr kostspielig, schlagen in ihrer Gesamtheit aber doch zu Buche.

An aufwendigen Restaurierungen des Jahres 1999 wäre die im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführte Probe- bzw. Teilrestaurierung der Pestsäule am Graben mit Kosten von S 600.000,-- zu erwähnen. Für die Restaurierung der zwei Obelisken in Wien 17, Schwarzenberg-Park, waren S 544.000,-- erforderlich. An der Aufstellung eines von der Stadt Moskau geschenkten Denkmals für Alexander Puschkin vor dem Kurpark Oberlaa beteiligte sich die Stadt Wien mit S 230.000,--. Die schwierige aber mustergültige Restaurierung der gusseisernen Christusstatue vor der Rodauner Pfarrkirche kostete S 200.000,--.

Über die direkte Pflege des Denkmälerbestandes hinaus ist das Referat Denkmalpflege auch mit der nächtlichen Anstrahlung herausragender Denkmäler und Gebäude befasst

BEZIRKSMUSEEN

Die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen arbeitet als Verein, der statutengemäß die musealen Bestrebungen des Historischen Museums der Stadt Wien von der Seite der Bezirke zu ergänzen trachtet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die in der Regel aus dem jeweiligen Bezirk stammen, sind mit großem Engagement bemüht, materielle und geistige Güter vor dem Vergessen und Verschwinden zu bewahren.

Durch Dauer- und Sonderausstellungen, Führungen, Vorträge, Lesungen, musikalische Darbietungen, Lehrwanderungen und sonstige Veranstaltungen wird versucht, die aus den gesammelten Objekten gewonnenen Kenntnisse der Bevölkerung nahe zu bringen.

Die Stadt Wien trug 1999 mit einem Betrag von S 2,350.000,-- zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes bei. Für die Durchführung besonderer Projekte wurden S 1,100.000,-- zur Verfügung gestellt.

Die Projektförderung machte dem Bezirksmuseum Hernals eine Ausstellung über Eduard Engelmann jun., den Schöpfer der ersten Freiluftkunsteisbahn, möglich. Das Bezirksmuseum Margareten hat seine neuen Räumlichkeiten mit der geförderten Ausstellung „Vom Biedermeier zur Neuzeit“ wieder eröffnet. Ohne Mittel aus der Projektförderung wäre vom Bezirksmuseum Josefstadt an die Durchführung der Ausstellung „300 Jahre Josefstadt“ nicht zu denken gewesen.